

# Gemeinwohl-Bilanzierung der Gemeinde Markt Postbauer-Heng – ein beispielhafter Transformationsbericht

Im Juni 2020 beschloss der Marktgemeinderat Markt Postbauer-Heng einstimmig, sich zu den Zielen der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) zu bekennen und eine Gemeinwohl-Bilanz für die Jahre 2020/2021 zu erstellen. Mit diesem Schritt begann ein umfassender Transformationsprozess, der die Gemeindeverwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gleichermaßen einband.

Gemeinwohl-Bericht (GWB): URL: <https://www.M.P-H.de/rathaus-service-zukunft/willkommen-im-markt/gemeinwohl-gemeinde/2022-04-21-gwoe-bericht-ph-final-einseitig.pdf?cid=8my>

Eine Kommune kann eine Gemeinwohl-Gemeinde werden, indem sie einen Gemeinderatsbeschluss zur Unterstützung der Gemeinwohl-Ökonomie fasst und eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt. Sie kann auch gemeinwohlorientiertes Handeln aktiv fördern.<sup>1</sup> Obwohl Markt Postbauer-Heng bereits als zukunftsorientierte Kommune galt, sah der Gemeinderat die Gemeinwohl-Bilanz als konsequenten nächsten Schritt. Ziel war es, eine realistische Einschätzung der eigenen Gemeinwohl-Performance zu erhalten und die kommunale Entwicklung ganzheitlich auf soziale, ökologische und demokratische Werte auszurichten.<sup>2</sup>

Der Bilanzierungsprozess wurde partizipativ angelegt. Ein interdisziplinäres Kernteam aus Verwaltung, Politik und externer Beratung übernahm die Steuerung und wurde von studentischen Mitarbeitenden bei der Erstellung der Sachverhalte unterstützt.

Im Unterschied zu der Matrix für Unternehmen sind die Titel der **25 Themenfelder** in der GWÖ-Matrix für Gemeinden stets eingebunden in die doppelte Ausrichtung auf Werte und Staatsprinzipien des Gemeinwohls (Menschenwürde/Rechtsstaatsprinzip, Solidarität /Gemeinnutz, ökologische Nachhaltigkeit/Umweltverantwortung, soziale Gerechtigkeit /Sozialstaatprinzip, demokratische Mitwirkung/Transparenz und Demokratie) sowie 5 Berührungsgruppen, auf die anschließend Bezug genommen wird.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> <https://germany.econgood.org/umsetzung/gemeinden/>

<sup>2</sup> <https://www.M.P-H.de/rathaus-service-zukunft/willkommen-im-markt/gemeinwohl-gemeinde/2022-04-21-gwoe-bericht-ph-final-einseitig.pdf?cid=8my> S. 13

<sup>3</sup> Lauermaun, G. (2023): Studienbrief „Die Gemeinwohl-Bilanz in Gemeinden“ des Moduls „Angewandte Gemeinwohl-Ökonomie“ der HFH Hamburger Fern-Hochschule, S. 7

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

### **Berührungsgruppe A – Lieferant:innen & Beschaffung**

Die Gemeinde prüfte ihre Lieferketten hinsichtlich Nachhaltigkeit, Sozialstandards und ökologischen Kriterien. Waren die Beschaffungen primär unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgerichtet, so sollen zukünftige Maßnahmen verstärkt **soziale** und **ökologische Standards** beinhalten:

- Erstellung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie
- Sensibilisierungsveranstaltungen für Verwaltung und lokale Unternehmen
- Verstärkte Kontrolle bei Bauprojekten bezüglich der Arbeitsbedingungen
- Steigerung der ökologischen Produkthanforderungen

### **Berührungsgruppe B – Eigentümer:innen & Finanzverantwortung**

Markt Post-Hengen setzt auf ethisch-nachhaltige Finanzierungsmodelle. Kooperative und vertrauensvolle Bankbeziehungen mit der Kreissparkasse und der Raiffeisenbank sollen dialogisch in Richtung **ethisches Investment** entwickelt werden. Interkommunale Kooperationen stehen im Zeichen von Solidarität und Gemeinnutzen.

Im Finanzgebaren heißt dies, das verfügbare Geld so einzusetzen, dass es den größtmöglichen Nutzen für die Gemeinschaft bzw. dem öffentlichen Wohl erbringt. Dies ist wichtiger als der Wettbewerb unter ihnen (GWB, S. 10).

Über die Geldverwendung entscheidet und bestimmt die von den Bürger:innen gewählte Gemeindevertretung durch Erstellung eines Gemeindehaushalts. Damit ist Transparenz und Mitentscheidung demokratisch legitimiert.

### **Berührungsgruppe C – Mitarbeitende & Gemeindebetrieb**

Hinsichtlich ihrer Service- und Dienstleistungsorientierung schafft Markt Postbauer-Heng mit flachen Hierarchien, gesundheitsfördernden Maßnahmen und gelebter Chancengleichheit ein unterstützendes Arbeitsumfeld und eine bürgerunterstützende Dienstleistungskultur (GWB, S. 57 ff.).

Verbessert werden soll intern

- der Ausbau von ökologischer Mobilität,
- die Steigerung des Bio-Anteils in der Verpflegung sowie
- der Ausbau innerbetrieblicher Transparenz und Kommunikation.

Autor: Gerd Laueremann (zertifizierter GWÖ-Berater)  
CC BY-SA

## **Berührungsgruppe D – Bevölkerung & Wirtschaft**

Durch zahlreiche soziale und ökologische Projekte kommt die Gemeinde Markt Postbauer-Heng ihren öffentlichen Leistungsverpflichtungen im Sinne einer aktiven Daseinsfürsorge für das gesellschaftliche Zusammenleben nach (GWB, S. 84 ff.).

Beispiele im Hinblick darauf sind:

- Familienstützpunkt, Jugendzentrum, Musikschule
- Förderung von Ehrenamt und kulturellen Angeboten
- Engagement für ökologische Bildung

So werden das gesellschaftliche Wohlergehen und der Zusammenhalt gestärkt.

## **Berührungsgruppe E – Gesellschaftliches Umfeld & Globale Verantwortung**

Hinsichtlich der Gestaltung von Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben, auch für zukünftige Generationen und der Natur, stehen die interkommunalen Kooperationen im Zeichen von Solidarität und Gemeinnutzen.

Auch wenn eine Gemeinde vordergründig im Interesse seiner Bürger:innen handelt, werden durch interkommunale Zusammenarbeit und Zusammenkünfte kooperative und für alle verbindliche Beschlüsse gefasst.

Die Gemeinde Markt Postbauer-Heng nimmt ihre Verantwortung über die Gemeindegrenzen hinaus ernst (GWB, S. 114 ff.), z. B. durch

- zahlreiche interkommunale Projekte zu Biodiversität, Energie und Umwelt,
- ihre Positionierung zu Menschenrechten sowie
- die Beteiligung an Öko-Modellregionen.

Die Ergebnisse wurden nach der GWÖ-Matrix 2.0 bewertet. Markt Postbauer-Heng erzielte in zahlreichen Bereichen **fortgeschrittene bis vorbildliche** Bewertungen.

Die Gemeinwohl-Bilanzierung war für die Gemeinde Markt Postbauer-Heng weit mehr als ein Bericht: Sie wurde zum Anstoß für einen **Kulturwandel**. Zukünftige Schritte beinhalten insbesondere die regelmäßige Fortschreibung der Bilanz und die stärkere Integration ökologischer und sozialer Standards in alle kommunalen Prozesse.